

Besprechungen und Anzeigen

Inhalt

1. Allgemeines	622
2. Hilfswissenschaften und Quellenkunde	630
3. Politische und Kirchengeschichte des Mittelalters.	680
4. Rechts- und Verfassungsgeschichte	698
5. Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	706
6. Landesgeschichte	719
7. Kultur- und Geistesgeschichte	742

1. Allgemeines

1. Festschriften und Sammelwerke S. 622. 2. Wissenschaftsgeschichte S. 626. 3. Allgemeine Nachschlagwerke S. 626.

ZGORh 131 (1983), Festgabe Gerd Tellenbach zum 80. Geburtstag. – Gemeinsames Zentrum der meisten mediävistischen Beiträge dieses Bandes ist die von dem Geehrten, der seit 1956 der Zentraldirektion der Monumenta angehört, selbst entscheidend geförderte Methode personengeschichtlicher Forschung. So ist eine Festschrift von ungewöhnlich hohem inneren Zusammenhang entstanden. Von den 17 Beiträgen betreffen das MA: Michael B o r g o l t e, Die Geschichte der Grafengewalt im Elsaß von Dagobert I. bis Otto dem Großen (S. 3–54), überprüft die These, nach dem Zerfall des Dukats sei im 8. Jh. das Elsaß „dualistisch“ in zwei Bistümer (Straßburg, Basel) und zwei Grafschaften (Nordgaugrafschaft, Sundergaugrafschaft) gegliedert gewesen. Eine Aufteilung in zwei festumrissene Grafschaften ist nach dem Vf. auf den ostfränkischen König Arnulf zurückzuführen, der damit seine elsässische Position gegen König Rudolf von Hochburgund absichern wollte; unter Verzicht auf das Vorjuraland habe Otto der Große dieses System endgültig etabliert. Insgesamt entwickelt der Vf. im Gegensatz zu H. K. Schulze eine recht dynamische Vorstellung von dem Verhältnis Gau/Grafschaft. – Otto Gerhard O e x l e, Das Kloster Saint-Mihiel in der Karolingerzeit (S. 55–69), beschreibt die durch eine Urkunde Pippins von 755 bezeugte Übergabe von St-Mihiel an Fulrad von Saint-Denis und bringt recht hypothetisch eine St-Mihiel (?) zuzuordnende Namensliste des Reichenauer Gedenkbuchs (MGH Libri mem. N.S. 1 p. 74^{A/B}) damit in Verbindung. – Dieter G e u e n i c h, Beobachtungen zum Austausch von Verbrüderungslisten im Ausgang der Karolingerzeit (S. 71–89), stellt drei auf Einzelblätter geschriebene Verbrüderungslisten aus Schwarzach (Ortenau), Kaiseraugst/Basel und Prüm vor, die in die Gedenkbücher von St. Peter in Salzburg, St. Gallen und Remiremont ein-